

Weiterbildungsangebot: „Für mich sind alle Menschen gleich“ oder: Der Weg zur Hölle ist mit guten Absichten gepflastert

Für Personaler/innen und Ausbilder/innen ist die Fähigkeit, Andere sachlich und unvoreingenommen zu beurteilen, eine Frage von Professionalität. Gleichzeitig unterliegen sie - wie alle Menschen - bestimmten kulturellen Prägungen und haben Vorstellungen davon, was als normal und angemessen gilt und was nicht.

Diskriminierung und Alltagsrassismus entstehen meist ohne böse Absicht und bleiben von den Verantwortlichen häufig unbemerkt. Diskriminierung im Sinne einer sachlich nicht gerechtfertigten Ungleichbehandlung widerspricht dem Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes (Artikel 3, GG) und schadet dem Unternehmen. Zudem erhöht eine diskriminierungsfreie Arbeitsstelle das Klima eines Betriebes und kommt so allen Mitarbeitenden und Angestellten zugute. Nicht immer steht gleich das Image der gesamten Firma auf dem Spiel. Jedoch können durch unbewusste Vorannahmen talentierte Nachwuchskräfte falsch eingeschätzt oder fähige Mitarbeiter/innen frustriert und in ihrer Leistung beeinträchtigt werden. Wie sich solche Fehler minimieren lassen, was für Formen der Diskriminierung existieren und welche Maßnahmen im ressourcenorientierten Umgang mit Vielfalt erfolgversprechend sind, wollen wir gemeinsam mit Ihnen erarbeiten.

In der Fortbildung können Sie Ihr Wissen erweitern und Handlungsstrategien zu folgenden Fragen entwickeln:

- Was ist Diskriminierung und wie passiert sie?
- Was kann ich als Ausbilder/in oder Personaler/in dagegen tun?
- Wie kann ich Vielfalt in der Belegschaft gezielt fördern?
- Welche Vorteile bringt ein offensiver Einsatz gegen Diskriminierung und für Vielfalt meinem Unternehmen?



Methodisch ist in der Fortbildung Alltagstauglichkeit oberstes Gebot: Dazu eignet sich besonders die Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Arbeitspraxis der Teilnehmenden. Neue Perspektiven auf bekannte Problemlagen eröffnen sich auch durch.

- Kurze inhaltliche Inputs: Vermittlung von Fakten und Zusammenhängen zu grundlegenden Begriffen wie „Diversity“ (Vielfalt) und Formen von Diskriminierung (z.B. Rassismus, Sexismus, Homosexuellenfeindlichkeit)
- Abwechslungsreiche Methoden: Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit
- Angeleitete Übungen: Erfahrungsorientierte Auseinandersetzung zur nachhaltigen Verankerung von Inhalten
- Moderierte Gruppendiskussionen: Verarbeitung von neuen Erkenntnissen sowie Erfahrungen aus dem Alltag
- Medieneinsatz, zum Beispiel Arbeit mit Videoclips

Zielgruppe: Geschäftsführung & Personaler
Dozent: MitarbeiterIn der SPI Stiftung; Mobilen Beratungsteam »Ostkreuz«
Dauer: 2 x 1 Tag im Abstand von einer Woche
Uhrzeit: 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Termin: 31.10.2013 und 05.11.2013
Ort: Großbeerenstraße 2-10, Gebäude 3, 5. Stock, Raum 24

Kostenfrei im Rahmen der Netzwerkinitiative:
Netzwerk mit Courage – Gegenfremdenfeindlichkeit und Diskriminierung

Ja, ich möchte das kostenfreie Weiterbildungsangebot im Netzwerk Großbeerenstraße nutzen und melde mich hiermit verbindlich zum Seminar an:

Name: _____ Unternehmen: _____

E-Mail: _____ Telefonnummer: _____

Meine Motivation/ Ziel zur Seminar-Teilnahme:

Information:

Stiftung SPI, Mobiles Beratungsteam »Ostkreuz« Geschäftsbereich „Soziale Räume und Projekte“

Der Geschäftsbereich „Soziale Räume und Projekte“ der Stiftung SPI, Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“, einer gemeinnützigen Stiftung bürgerlichen Rechts der Berliner Arbeiterwohlfahrt, widmet sich seit seiner Gründung im Jahre 1997 der konsequenten Umsetzung der allgemeinen Institutsziele von sozialer Gerechtigkeit, Solidarität sowie Subsidiarität.

»Ostkreuz« ist das Mobile Beratungsteam (MBT) für Demokratieentwicklung, Menschenrechte und Integration der Stiftung SPI Berlin. Das MBT »Ostkreuz« berät und begleitet, vernetzt und qualifiziert lokale Akteur/innen und Organisationen zu Fragen und Problemstellungen im Zusammenhang mit

- Rechtsextremismus
- Rassismus
- Antisemitismus
- Islam- und Muslimfeindlichkeit
- Kulturell begründete Abwertung von Anderen
- Homo- bzw. Transsexuellen-Feindlichkeit

Die Beratungs- und Unterstützungsangebote des Mobilen Beratungsteams »Ostkreuz« richten sich u.a. an Multiplikator/innen und Akteur/innen aus den Bereichen:

- Berufsausbildung
- Wirtschaft und Personalwesen,

Das MBT »Ostkreuz« ist ein Leitprojekt des Berliner Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus und Erstkontaktstelle des Berliner Beratungsnetzwerkes für Demokratieentwicklung gegen Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.